

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	spring semester 2020
<b>Studiengang:</b>	Wissenschaftsjournalismus	<b>Zeitraum</b> (von bis):	06.01.2020 - 22.05.2020
<b>Land:</b>	Finnland	<b>Stadt:</b>	Jyväskylä
<b>Universität:</b>	University of Jyväskylä	<b>Unterrichts- sprache:</b>	Englisch
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Wie genau meine Bewerbung und Einschreibung an der Uni in Finnland abgelaufen sind, weiß ich gar nicht mehr. Das spricht dafür, dass es eher unkompliziert war. Man muss sich bei der Bewerbungsplattform "mobility online" registrieren und wird Schritt für Schritt durch die einzelnen Bewerbungsschritte geführt. Ich musste aber kein zusätzliches Motivationsschreiben oder ähnliches einreichen, sondern nur Dokumente, die ich (fast) alle auch für meine Bewerbung in Dortmund gebraucht hatte. Die Fristen für die jeweiligen Arbeitsschritte waren klar und übersichtlich und ließen genug Zeit, um sich entspannt zu bewerben. Das Zusammenstellen des Stundenplans stellte sich vor Ort als etwas komplizierter heraus. Ich hatte mir zuhause schon meine Kurse ausgesucht, aber es gab ein paar zeitliche Überschneidungen. Ich dachte, dass das halb so schlimm wäre, weil ich es aus Deutschland so kenne, dass man verpasste Vorlesungen einfach nacharbeiten kann. In Finnland gibt es allerdings für die meisten Kurse Anwesenheitspflichten und weil sich in dem Zeitplan von vielen Kursen noch etwas geändert hat, musste ich zum Teil andere Kurse belegen als geplant. Aber das war halb so schlimm, weil ich schnell mindestens so spannende neue Kurse gefunden habe.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Finnland zu Europa gehört, brauchte ich keine besonderen Dokumente für meinen Aufenthalt. Nach einer bestimmten Zeit, die man sich ununterbrochen in Finnland aufgehalten hat, muss man sich bei den Behörden melden. Das traf auf mich allerdings nicht zu, weil ich zwischendurch immer wieder außerhalb von Finnland war.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Für Anfänger wurde leider kein Finnisch Kurs in Dortmund angeboten. Ich habe online versucht, ein wenig Finnisch vor meiner Abreise zu lernen und in Jyväskylä einen Finnish Survival Kurs belegt und am EOTO Sprachprogramm teilgenommen.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug von Hamburg über Dänemark nach Stockholm gefahren und habe dort zwei Nächte bei einer Freundin übernachtet. Dann bin ich mit der Fähre von Stockholm nach Turku gefahren und von dort mit dem Bus nach Jyväskylä. Ich bin zwar erst um ein Uhr nachts angekommen, aber für mich hat es sich trotzdem gelohnt, weil ich unterwegs schon viele Eindrücke sammeln konnte. Die Einschreibeformalitäten der Uni werden genau auf der Website erklärt und sind sehr unkompliziert. Es gab die Möglichkeit, sich für seinen Aufenthalt in Finnland beim Meldeamt zu registrieren und das habe ich auch gemacht. Es war nicht notwendig, weil ich wie schon erwähnt zwischendurch immer wieder kurz Finnland verlassen habe, aber dadurch bekommt man einen personal identity code zugewiesen, der es einem ermöglicht, sich für eine Steuerkarte zu bewerben und in Finnland zu arbeiten.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Jeder Austauschstudent bekommt einen Tutor zugewiesen, also einen finnischen Studenten, der sich bereit erklärt hat, die Uni und den Campus vorzustellen. Meistens ist ein Tutor für eine Gruppe von Austauschstudierenden zuständig, sodass man direkt neue Kontakte knüpft. Bei Fragen waren die Ansprechpartner immer freundlich und hilfsbereit, auch wenn ich kaum davon Gebrauch machen musste. Die Mensen sind mit 2,60 € sehr günstig und es gibt gesundes und leckeres Essen - und vor allem viel! Besonders das vegane/vegetarische Restaurant Katriina in der Innenstadt mit den gleichen Studentenpreisen ist sehr zu empfehlen! Bibliotheken und Computerräume sind über die drei verschiedenen Campus verteilt und obwohl die Hauptbibliothek während meines Aufenthaltes umgebaut wurde, hatte man nie Schwierigkeiten, einen Platz zum Arbeiten zu finden.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Kurse starten in Finnland teilweise zu verschiedenen Zeiten im Semester und hören auch zu verschiedenen Zeiten auf. Manche gehen nur für einen Monat, manche über das ganze Semester. Dementsprechend gibt es auch keine richtige Prüfungsphase, sondern Deadlines über die ganze Vorlesungszeit hinweg. Ich persönlich fand das sehr angenehm, da es verhindert, dass sich der ganze Stress zum Ende hin aufstaut. Ich habe meine Englischkenntnisse vor dem Aufenthalt zwischen B1 und B2 eingestuft und mein Sprachniveau war immer vollkommen ausreichend. Manche Fachwörter kannte ich nicht, aber darauf sind die Professoren vorbereitet. Die finnischen Studenten, die englischsprachige Kurse belegen, haben damit selbst zum Teil Probleme. Die Professoren waren alle nett und engagiert und man konnte stets auf Augenhöhe mit ihnen sprechen. Die meisten wollen sogar mit ihrem Vornamen angesprochen werden.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe das Angebot von der Uni angenommen, mich mit meiner Bewerbung direkt für einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Für das spring semester war die Chance sehr hoch, einen Platz zu bekommen, und das habe ich auch. Ich habe im Studentendorf Korthevoja gelebt, wo es viele unterschiedliche Wohnmöglichkeiten gibt. Meine Mitbewohnerin und ich hatten beide

angegeben, eine möglichst günstige Wohnung zu suchen und sind zu zweit in einer kleinen Wohnung gelandet. Für mich war das vollkommen ausreichend. Die Küche ist zwar sehr klein und es gibt keinen Aufenthaltsraum, aber die eigenen Zimmer sind groß und hell und die Miete war mit 260 € sehr günstig.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind in Finnland definitiv teurer als in Deutschland. Das merkt man im Supermarkt, im Cafe und Restaurant. Besonders Alkohol ist quasi unbezahlbar, weshalb alle ihren Konsum stark runtergefahren haben. Auch Eintrittsgelder sind teuer, allerdings gibt es häufig Studentenrabatte oder besondere Angebote. Mit der ERASMUS Förderung bin ich gut zurecht gekommen und musste mir nicht mehr Sorgen um Geld machen, als ich es in Deutschland auch getan hätte.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Finnland gibt es viele Langstreckenbusse, die die wichtigsten Städte verbinden und auch das Bahnnetz ist meines Wissens nach gut ausgebaut. Innerhalb von Jyväskylä bin ich allerdings nur sehr selten Bus gefahren, weil das relativ teuer war. Die beste Möglichkeit, sich in der Stadt fortzubewegen, ist das Fahrrad. Für mich hat es sich super gelohnt, ein eigenes Fahrrad zu kaufen und am Ende meines Aufenthaltes wieder zu verkaufen - und das, obwohl ich mir erst unsicher war, ob ich mir Fahrrad fahren im Winter überhaupt zutraue. Die Möglichkeit, dass man bei Glätte mal hinfällt, besteht immer. Mir ist das nur einmal passiert und ich bin direkt wieder aufs Fahrrad gestiegen. Es gibt viele Läden, die gebrauchte Fahrräder verkaufen und die facebook Gruppe "second hand items Jyväskylä" läuft regelrecht über an Angeboten. Ich habe auch gehört, dass es möglich ist, sich ein Fahrrad für ein paar Tage oder sogar mehrere Monate auszuleihen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Wie ich schon kurz erwähnt habe, wird jedem Austauschstudenten ein Tutor zugeteilt. Außerdem lernt man durch die vielen Einführungsveranstaltungen direkt jede Menge (internationale) Leute kennen. ESN hat über das ganze Semester hinweg viele Veranstaltungen organisiert und zum kennenlernen beigetragen. Mit der Sportkarte konnte man an verschiedensten Unisport-Angeboten teilnehmen. Ich selbst habe mich aber dagegegn entschieden, weil ich schon kurz nach meiner Ankunft einem privaten Sportverein beigetreten bin und dafür Geld gezahlt habe. Es gibt also genug Möglichkeiten!

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Während meiner Zeit in Finnland (bevor Corona auch dort losging) war ich vor allem in zwei Clubs: Bra und Escape. Das sind typische Studenten clubs, dementsprechend waren drinks auch relativ günstig und die Stimmung war immer gut. Allerdings waren dort vor allem Austauschstudenten. Es lohnt sich sicher, da ein bisschen probierfreudiger zu sein, um auch mal Finnen kennenzulernen. Und unbedingt mal bei einem sitsit mitmachen! Wer nicht weiß, was das ist, kann ja mal einen Finnen fragen. Die erzählen gern darüber! Einkaufsmöglichkeiten gibt es genug, auch wenn die Stadt relativ klein ist. Mein Highlight waren die vielen second hand Läden, in denen man mit etwas Glück echte Schätze finden konnte. Wir haben vor allem Ausflüge zu Nationalparks zum wandern gemacht, deshalb kann ich über die meisten Städte in Finnland gar nichts erzählen. Aber Helsinki in Verbindung mit einer Fahrt nach Tallinn lohnt sich aufjedenfall!

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe in Finnland kein Bankkonto eröffnet und auch keinen neuen Handyvertrag abgeschlossen. Für mich hat beides auch ohne Probleme mit den Deutschen Varianten geklappt. Allerdings ist eine Kreditkarte essenziell, da kaum etwas mit Bargeld bezahlt wird und Tickets für besondere Aktivitäten meist nur mit Kreditkarte oder paypal bezahlbar waren. Ich hatte während meinem Aufenthalt keinen richtigen Nebenjob, aber ich habe einen Artikel für die finnische Unizeitung geschrieben und musste mich dafür um eine Taxcard bewerben. Nach mehreren Versuchen habe ich festgestellt, dass das am einfachsten funktioniert, wenn man einfach eben anruft. Ich selbst habe während meinem Aufenthalt am Friendship Family Programme teilgenommen und kann es nur wärmstens weiter empfehlen! Wir hatten ein bisschen Pech mit Corona und haben uns deshalb

nur drei Mal getroffen, aber meine Familie war trotzdem super lieb mit zwei aufgeweckten Kindern und hat mich direkt bei sich aufgenommen.

## Nützliches

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Facebook second hand Gruppe: <https://www.facebook.com/groups/2ndhandJKL/>

ESN Jyväskylä: <https://www.facebook.com/esnjk/>

Restaurant Katriina: <https://katriina.net/>

EOTO Programme: <https://movi.jyu.fi/eoto/en>

Friendship Family Programme: <https://www.jyu.fi/en/study/day-to-day-life-housing-and-free-time/friendship-family-programme>